

Freunde der Basler Münsterbauhütte Jahresbericht 2023





05.06.2023
Messwerk
M.H. P.2

Jahresbericht 2023

1. Einleitung und Vereinsjahr
2. Die Tätigkeit der Basler Münsterbauhütte
3. Wer macht was im Team der Basler Münsterbauhütte?
4. Finanzen
5. Mitgliederverzeichnis und Patenschaften
6. Bildlegenden und Fotonachweis

Vereinsvorstand:

Alexander Sarasin, Präsident

Dieter Siegrist, Kassier

Ruth Leu Marseiler, Aktuarin

Andreas Hindemann, Münsterbaumeister

Beatrice Jenny

Sabine Söll-Tauchert

Adresse

Verein «Freunde der Basler Münsterbauhütte»

St. Albantal 43

4052 Basel

www.freunde-basler-muensterbauhuette.ch

IBAN CH72 0900 0000 4001 3258 0

1. Einleitung und Vereinsjahr



Abb. 2

Liebe Freundinnen und Freunde der Basler Münsterbauhütte

Am 31. März und am 1. April öffnete die Münsterbauhütte im St. Alban-Tal ihre Tore. Münsterbaumeister Andreas Hindemann und Hüttenmeister Ramon Keller haben mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein grossartiges Programm auf die Beine gestellt. Die Besucherinnen und Besucher konnten unter kundiger Anleitung selbst Steine bearbeiten oder einen eigenen Abguss herstellen, den sie nach Hause mitnehmen durften. Zur vollen Stunde fanden Führungen durch die grosse Abgusssammlung, welche im Estrich ruht, statt. Diverse Freundinnen und Freunde kümmerten sich um das leibliche Wohl. Bei diesem Angebot verwundert es nicht, dass die Resonanz gross war und zahlreiche Leute die Gelegenheit nutzten, die Arbeiten der Münsterbauhütte von Nahem zu betrachten [Abb. 2–5](#).

Am 8. Juni fand die Jahresversammlung im Münster statt. Umrahmt wurde sie von virtuosem Saxophonspiel von Alex Hendriksen. Der Verein hat wegen der 2022 getätigten Spende von 300'000.– Franken für den Kauf eines weiteren Stockwerks im St. Alban-Tal zwar weniger Geld, aber immer noch genug, um weitere Projekte zu unterstützen. Andreas Hindemann berichtete über die laufenden Arbeiten an der Südfassade des Münsters und über die Herausforderungen der Turmrestaurierung der Elisabethenkirche. Am Vereinsanlass am 21. Oktober durften wir die Elisabethenkirche näher kennenlernen. Bianca Burkhardt und Andreas Hindemann führten uns vor Ort und berichteten über die Baugeschichte, die Projektvorarbeiten zur Instandsetzung, den Gerüstbau am Turm, die statischen Fragestellungen und über alles, was im Zusammenhang mit der Steinrestaurierung an diesem bedeutenden Denkmal aus dem 19. Jahrhundert erforderlich ist. Eindrücklich war auch der Besuch der Krypta, wo Christoph Merian und seine Frau Margaretha bestattet sind [Abb. 6](#).

Auch dieses Jahr durften wir wiederum zahlreiche Spenden entgegennehmen. Dafür sprechen wir allen Spenderinnen Spendern unseren grossen Dank aus. Ebenfalls konnte eine grosszügige Spende der Simone Meister Stiftung an die Stiftung Basler Münsterbauhütte vermittelt werden.

Das Programm 2024 verspricht spannende Einblicke, welche wir ihnen rechtzeitig ankünden werden. Nun wünschen wir ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre des Jahresberichts und dem diesjährigen Sonderbeitrag mit Portraits der Mitarbeitenden der Bauhütte.

Ich habe die Situation der Münsterbauhütte, welche im Moment am Münster und an der Elisabethenkirche tätig ist, an der Jahresversammlung 2023 in Versform zusammengefasst:

S Münschter soll is nit vergammle.

Doodrfür dien mir als sammle
und mir dörfe denn go bschaue,
was die Hüttelyt dien baue.

Letschti sitz i z Nacht im Bett,
well mi aine ufgschreggt het.
Grad im Draum, das saag ich iine,
isch dr Kaiser Heinrich mir erschiine.
Und i saag ne, s wird nit nätter,
dä macht mir e Donnerwätter,
denn d Bauhütte dät nümm glänze,
sondern doo am Münschter schwänze.
Soo gieng doo dr Sandstai fleete,
schöner wird jetz nur d Elsbeete.



Abb. 3



Abb. 4



Abb. 5



Liebe Heinrich, das isch Gschwätz
und i saag dr, s isch au lätz,
denn si fligge doo, si schaabe,
styg doch aifach z Nacht mool aabe.
Gschafft wird do mit seer vyl Gschigg
Unsri Hüttelyt sinn digg,
das verbreitet sich dur d Luft,
drum schreit aine uus dr Kruft:
Ich bruuch euri Hüttelyt,
Jo, Herr Meria, sunscht goot nyt.
S wird dy Kirche gfliggt, s isch gscheit,
vor si komplett zämmekeit.

S Münschter nimmt derby kai Schaade.
Gschafft wird an der Südfassaade.
Überall wird renoviert
und e Huuffe Gäld spendiert.
Liebi Lyt, das isch kai Sünd,
drum sinn mir d Bauhütte-Fründ.

Alexander Sarasin, Präsident

2. Die Tätigkeit der Basler Münsterbauhütte



Abb. 7

Zurzeit liegt die Hauptbaustelle der Basler Münsterbauhütte nicht am Münster, sondern an der in den Jahren 1858 bis 1864 erbauten Elisabethenkirche. Dass die Bauhütte hier einen Beitrag zu leisten hat, ergab sich aus den Verhandlungen zwischen der Evangelisch-reformierten Kirche Basel-Stadt und dem Kanton Basel-Stadt zur Finanzierung einer dringend notwendigen Restaurierung dieses Bauwerks. Die Elisabethenkirche gilt in der Schweiz als das bedeutendste Kirchenbauwerk der Neugotik.

Nachdem der Turm im Mai 2022 eingerüstet worden war, konnten wir mit der Restaurierung der Steinsubstanz beginnen. Die Basler Münsterbauhütte ist dabei in erster Linie für die Restaurierung des Turmhelms zuständig, während der Auftrag für die Instandsetzung des Oktogons (Glockengeschoss) an die Arbeitsgemeinschaft der Firmen Guth Natursteine GmbH in Riehen und Steinhauser Steinhauer AG in Oberwil ging. Die Projektleitung über beide Abschnitte obliegt Münsterbaumeister Andreas Hindemann [Abb. 7](#).

Werkstattarbeiten

Aufgrund der in den Wintermonaten vorherrschenden Witterungsbedingungen erfolgten von Mitte November bis Ende April an der Elisabethenkirche keine Arbeiten. Während dieser Zeit arbeiteten die Fachkräfte in den Werkstätten und fertigten Kopien von Werkstücken an, die aufgrund der Schadensbilder auszutauschen sind. Die Schadensanalyse am Turmhelm ergab, dass Teile von rund 40 Masswerkkfeldern ausgetauscht werden müssen. Diesbezügliche Vorarbeiten wie das Zeichnen der zu ersetzenden Stücke bzw. das Anfertigen allfälliger Abgussvorlagen und die Materialbestellungen haben jeweils rechtzeitig zu erfolgen, sodass unsere Spezialisten nahtlos am Ball bleiben können [Abb. 8](#).

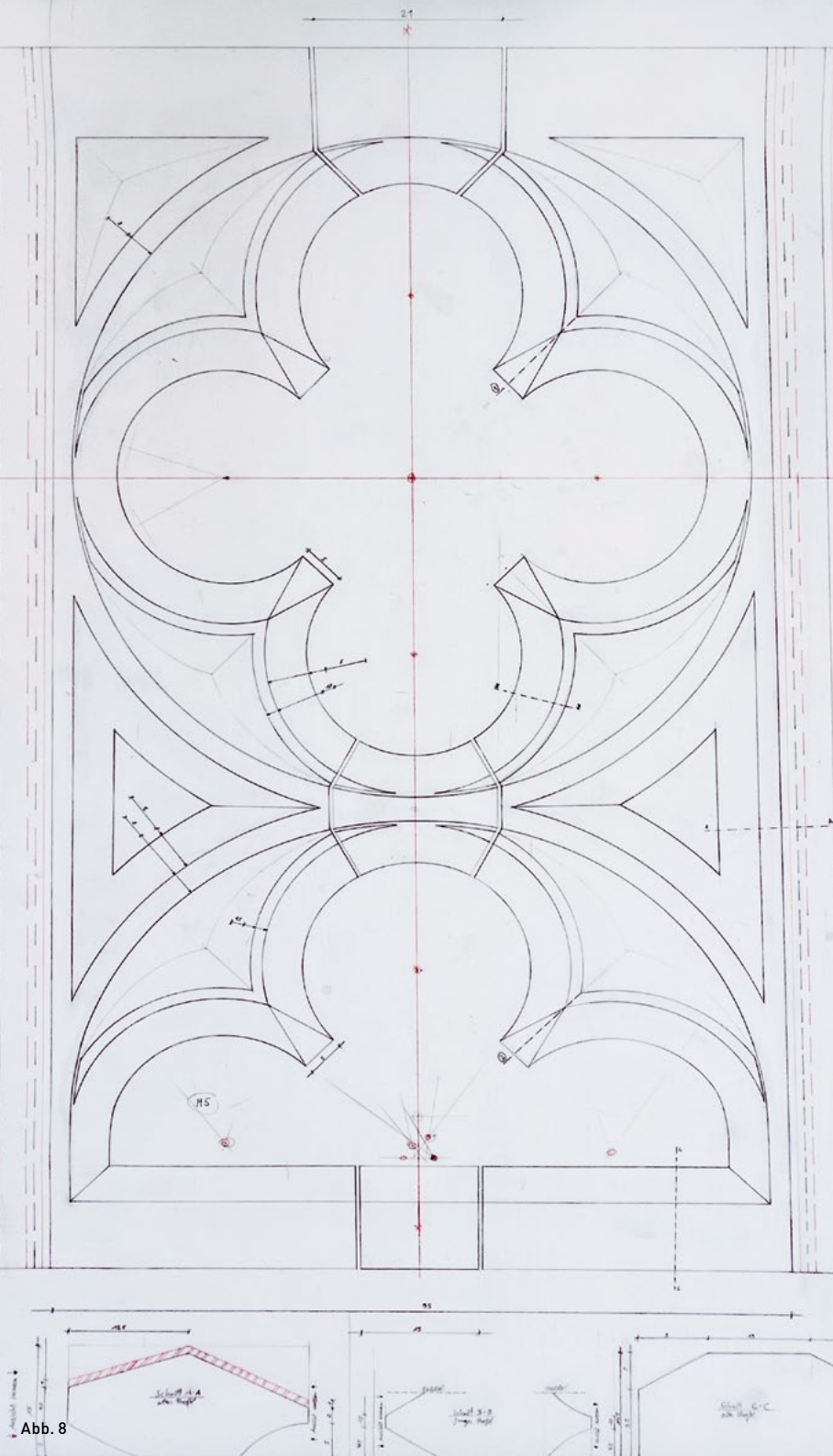


Abb. 8



Nachdem die Pläne im Massstab 1:1 vorliegen, werden die Konturen der Werkstücke mittels einer verzugsfreien Folie (Schablonit) auf den Stein übertragen. Anschliessend werden die Durchstiche gebohrt und die Masswerkprofilierungen mit all ihren Hohlkehlen und Fasen ausgearbeitet. Genau abgesprochen sind die Bearbeitung der Oberflächen, die Kantenausbildung und dass die Anschlussbereiche zum Bestand noch nicht ausgearbeitet werden, denn Letzteres soll zu Gunsten von gleitenden Übergängen an Ort geschehen. Auf diese Weise ist gewährleistet, dass die in den drei beteiligten Werkstätten (Münsterbauhütte [Abb. 9](#), Guth GmbH [Abb. 10](#), Steinhauser AG [Abb. 11](#)) entstehenden Kopien von Masswerkstücken nach dem Einbau ein einheitliches Gesamtbild ergeben. Bei einer hohen Anzahl an Ersatzstücken gilt es nicht nur bei Bestellung und Anlieferung des Materials, welches notabene aus zwei verschiedenen Steinbrüchen kommt, sondern auch bei der Fertigung der zu kopierenden Stücke, der Bereithaltung, den Transporten vom Zwischenlager auf die Baustelle bis zum Versetzen vor Ort, den Überblick zu behalten. Dazu wurde für jedes Stück eine Laufnummer definiert, die auf Zeichnung, Werkstück und Versetzplan vermerkt ist. Die Lagerplatzverhältnisse an der Elisabethenkirche sind sehr knapp, deshalb wurde auf dem Werkstattgelände der Münsterbauhütte ein Zwischenlager errichtet. Von hier aus erfolgen die Transporte zur Baustelle kontinuierlich und in kurzfristig umsetzbaren Tranchen [Abb. 12–14](#).

Im Vorprojekt gingen wir noch davon aus, dass die an den Turmhelmstreben liegenden Krabben alle intakt sind. Die Untersuchungen nach der Reinigung ergaben jedoch, dass im Bestand vorhandene, teilweise rostende eiserne Dübel eine Sprengwirkung im Stein entwickelten, wodurch dieser geschädigt wird. Die zu ersetzenden zwölf Krabben entstehen in der Werkstatt der Münsterbauhütte. Sie werden zuvor nicht gezeichnet, sondern die Masse

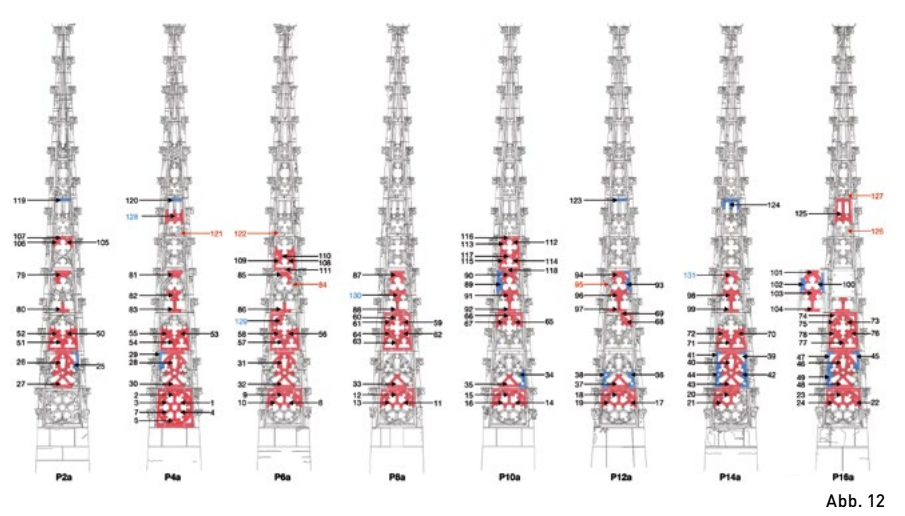


Abb. 12



Abb. 13



Abb. 14



Abb. 15



Abb. 16



Abb. 17

werden direkt von den Originalen übertragen. Deren typische Ornamentik des Arkanthus-Blattwerks an Krabben wurde bereits im Mittelalter der gleichnamigen Pflanze entnommen und auch im 19. Jahrhundert stilisiert angewendet [Abb. 15–17](#).

Hauptbaustelle Elisabethenkirche

Am zweiten Mai konnten die Arbeiten vor Ort wieder aufgenommen werden. Themenschwerpunkte in den Frühjahrs- und Sommermonaten waren der Einbau erster in Winterarbeit kopierter Masswerkstücke (kompletter Steinaustausch) und das Einsetzen von Vierungen (teilweiser Steinersatz im Bestand).

Als erstes galt es, ein Stück auf der sechsten Masswerkebene zu versetzen, was sich in der Tat als ein Probelauf herausstellte, denn trotz aller planerischen Überlegungen zeigte es sich, dass die Situation auf der Baustelle immer mal wieder Überraschungen bieten kann. So erschienen bereits beim Freilegen der Öffnung Eisenklammern, die anders, d.h. auch wesentlich tiefer lagen, als wir es vermutet hatten. Zudem verhinderten die Gerüststangen das vorgedachte Einfügen des ca. 450 kg schweren Stücks in den Bestand. Nach mehreren Anläufen und Anpassarbeiten war es geschafft: «Laufnummer 125 » war eingebaut [Abb. 18–19](#).

Nach diesen ersten Erfahrungen erfolgten die Versetzarbeiten weiterer Stücke. Dabei galt es, mit den Ingenieuren die zuvor angedachten Lösungsansätze «am offenen Patienten » zu überdenken und gegebenenfalls weiter zu entwickeln. Zum Beispiel ging es darum, dass bei Fällen von im Verbund nah zusammenliegenden Stossfugen (kollineare Fugen) die vertikale Lastübertragung über sogenannte Schubdübelplatten gewährleistet werden kann, oder wie bei Schulterstücken das Ansetzen einer Vierung zur optimalen Lasteinleitung zu erfolgen hat, und wie die Klammerverbindungen von der Strebe zum Masswerkfeld bzw. innerhalb des Masswerkfeldes im Detail auszubilden sind [Abb. 20–22](#).



Abb. 18



Abb. 19



Abb. 20



Abb. 21



Abb. 22

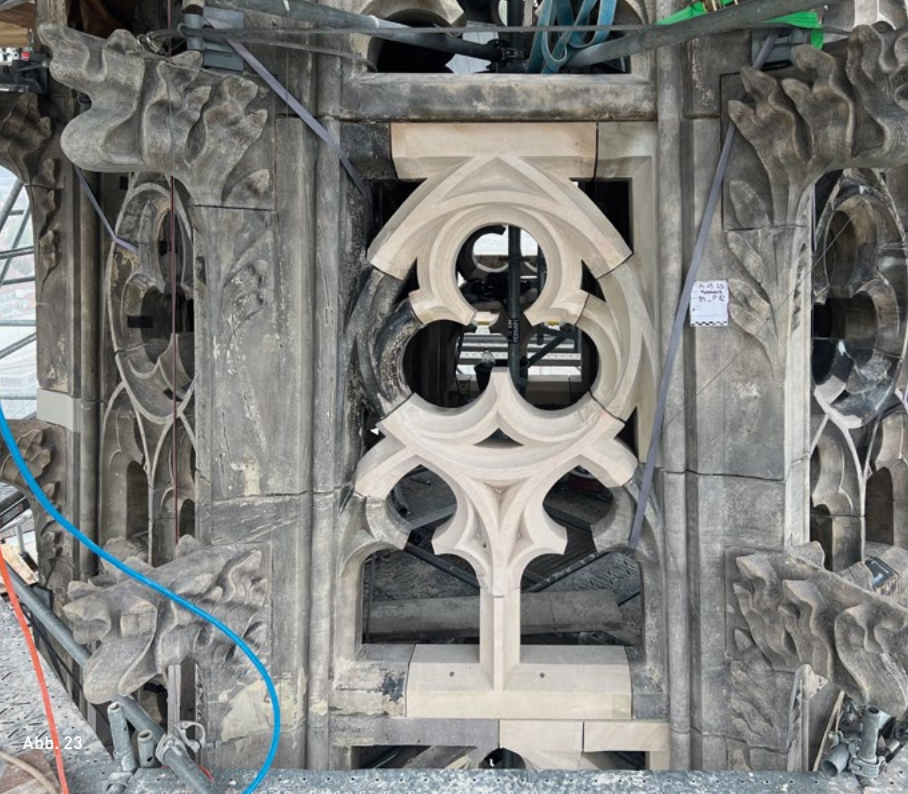


Abb. 23



Abb. 24

Um die Schubdübelplatten druckfest unterfüttern zu können, mussten wir auch noch einen passenden Quellschutt finden. Dieser soll nach dem Abbinden einen soliden Kontakt von Schubdübelplatte zum Stein aufweisen, d. h. er darf beim Aushärten auf keinen Fall abschrumpfen.

Bis Ende November waren auf der dritten, vierten und fünften Masswerkebene 34 von den im Turmhelm zum Austausch vorgesehenen total 127 Masswerkstücken versetzt. Der Versetz- und Verfüllschutt wird dabei mittels aus Petflaschen gefertigten Trichtern und daran angebrachten Fahrradschläuchen eingebracht. Der Ablauf im Steinaustausch unter den Masswerkfeldern hat dabei nach Vorgabe der Bauingenieure zu erfolgen, sodass die Lastübertragung sowie die Aussteifung des Turmhelms immer gewährleistet bleiben [Abb. 23](#).

Die Baustatik betreffend werden wir vom Ingenieurbüro Kayser + Böttges | Barthel und Maus mit Sitz in München begleitet. Dieses Büro ist in Fragestellungen, wie sie sich im derzeitigen Restaurierungsprojekt an der Elisabethenkirche ergeben, versiert. Unter anderem war diese Fachkompetenz auch während der kürzlich vollendeten Restaurierung des mittelalterlichen Turmhelms am Freiburger Münster (i. Br.) gefragt. Nach Vorgabe der Bauingenieure werden die zum Einbau der Masswerke notwendigen zusätzlichen Fugen im Kern verbleit, so auch die Verbindungsdübel zwischen den Masswerkgurten.

Auch wenn heute vieles per Video-Konferenz besprochen werden kann, sind wir auf Arbeitstreffen mit unseren Fachspezialisten vor Ort angewiesen. Dabei werden die laufenden Arbeiten kritisch begutachtet, Fragen angesprochen und bestenfalls gleich beantwortet. Hierzu werden einzelne Tests auch auf der Baustelle angeordnet [Abb. 24](#).



Abb. 25



Abb. 26



Abb. 27

Während der Sommermonate galt es im Weiteren, am Innern und Äussern des Turmhelms an denjenigen Schadstellen Vierungen einzusetzen, die wir mit Steinerergänzungsmörtel nicht nachhaltig aufbauen können. In diesen Fällen wird zuerst das schadhafte Material im Bestand ausgehauen und dann die Vierungsstücke so vorbereitet, dass sie passgenau und ohne eine Spannung im bestehenden Stein zu erzeugen, eingeklebt werden können. Vorgängig findet jeweils eine Begehung statt, um festzulegen, an welchen Stellen mit Vierungen ergänzt, mit Mörtel geflickt oder ein kompletter Steinersatz erfolgen soll [Abb. 25–27](#).

Auch in Bezug auf die Restaurierungsmörtel arbeiten wir mit Spezialisten aus München zusammen. Mit dem Fachlabor für Restaurierungsfragen von Eberhard Wendler entwickelten wir im Rahmen der Vorprojektarbeiten Steinerergänzungsmörtel sowie Verguss- und Fugenmörtel, die genau auf den Stein abgestimmt sind. Der Steinerergänzungsmörtel muss dabei exakt zum Bestandesgestein aus Lure (Voltziensandstein) passen, der Fugen- und Vergussmörtel zusätzlich zu den neu hinzukommenden Sandsteinen aus Bust und Rothbach.

Nach den ersten Anwendungen an der Elisabethenkirche fand am 8. Mai ein Treffen mit Eberhard Wendler statt. An dieser Gesprächsrunde beteiligt waren ebenfalls die Kollegen der am Turm oktogon restaurierenden Arbeitsgemeinschaft Guth Natursteine GmbH und Steinhauser Steinhauer AG [Abb. 28](#). Primäres Thema war der zur Anwendung am Voltziensandstein eigens entwickelte kieselolgebundene Steinerergänzungsmörtel SES-1. Dieser wurde mittels Bohrwiderstandsprüfungen vor Ort getestet und funktioniert unter optimalen Verhältnissen angewendet bis auf eine Auftragsstärke von 20 mm an und für sich bestens [Abb. 29](#).

Die Probleme sind jedoch erstens, dass die zur Anwendung vorgegebenen klimatischen Richtwerte sehr einschränkend sind,



Abb. 28



Abb. 29



Abb. 30

zweitens, da aus statischen Gründen am Turm kein Regenschutzdach errichtet werden kann, wir in Bezug auf Niederschläge bis und mit dem Nachfestigen erschwerte Bedingungen haben, und drittens vielerorts Auftragsstärken von 20 bis 40 mm erforderlich sind. Unter diesen Umständen wurde klar, dass nach einem weiteren, ebenfalls zum bestehenden Stein gut passenden Mörtel gesucht werden musste.

Ebenfalls durch das Labor Wendler auf die Verwendung am Voltziensandstein steinphysikalisch geprüft und freigegeben wurde ein vorkonfektionierter Steinerfüllungsmörtel der Firma Remmers (RM-w), der seit September 2023, aus drei verschiedenen Farbtönen gemischt, in beiden Bauabschnitten angewendet wird [Abb. 30–31](#). In Zusammenarbeit mit Dr. Wendler weiter geprüft und, falls erforderlich, modifiziert wurden spezielle Mörtel zur Verfüllung von Haarrissen und von breiteren Rissen sowie ein Mörtel, der zwischen bestehendem Sandstein und noch haltbaren Altrestaurierungen vermitteln soll. Geprüft wird jeweils nicht nur die Kompatibilität zum vorhandenen Gestein, sondern z. B. anhand von 25–50 Zyklen auch allfällige unerwünschte Frost-Tauwechsel-Reaktionen der Mörtel.

Nicht weniger anspruchsvoll sind die Restaurierungsarbeiten im Abschnitt des Oktogons, das durch die Arbeitsgemeinschaft der Firmen Guth Natursteine GmbH und Steinhauser Steinhauer AG instandgesetzt wird. Auch hier erfolgten in den Sommermonaten vorwiegend Arbeiten im Rahmen des kompletten Steinersatzes sowie das Einsetzen etlicher Vierungen bei schadhaftem Bestand. Um einzelne schadhafte Schaftstücke in den 12 Meter hohen Turmeckfialen Südwest (TE 12) und Südost (TE16) austauschen zu können, mussten diese je bis zur Hälfte abgebaut werden. Dazu erforderlich war ein lokaler Umbau des Baugerüsts und das Installieren spezieller Hebevorrichtungen [Abb. 32](#).



Abb. 31



Abb. 32



Abb. 33



Abb. 34



Abb. 35

Um noch intakte Stücke wieder einbauen zu können, müssen die darin bestehenden eisernen Dübel jeweils herausgebohrt werden, was sich als ein sehr mühseliges Unterfangen erwies [Abb. 33](#). Mehrere Vierungen mit teilweise komplexen Abwicklungen waren für den Treppenturm auf der Nordwestseite des Hauptturms herzustellen und einzufügen. Dafür verwendet wurde auch in diesem Abschnitt Bustersandstein. Sei es beim Vorkonfektionieren von anspruchsvollen Vierungen oder beim Hauen von Ersatzstücken: Die Arbeitslust der Steinmetzen ist spürbar [Abb. 34](#).

In diesem Abschnitt bereits ersetzt sind die schadhaften Mittelgewände der Oktogonfenster. Aufgrund von korrosionsbedingten Steinsprengungen mussten 14 rund 100cm lange Stücke ausgetauscht werden. Anstatt der schadensverursachenden Eisendübel wurde jetzt rostfreier Stahl verwendet, damit ist eine künftige Korrosion ausgeschlossen. Die kopierten Mittelgewände wurden in Bustersandstein gefertigt und, so wie es der Bestand vorgab, mit Blei vergossen.

Ursprünglich war vorgesehen, die wackelnden Zierelemente zu demontieren und durch eine solidere Verbindung mit Dübel und Bleiverguss neu zu versetzen. Es zeigte sich jedoch, dass die Stücke bei der Demontage stark beschädigt werden. Als Alternative und in Absprache mit der Denkmalpflege werden die wackelnden Zierelemente mit Kupferbändern à 3 x 25 mm fixiert und die betroffenen Bleifugen neu verstemmt [Abb. 35](#).

Sommerliche Gewitterstürme und sich daraus ergebende Windkräfte (Horizontallasten) können sich auf die Gerüst- und damit auch auf die Turmstabilität negativ auswirken. Ab Windböen von über 90km/h wird es heikel. Deshalb stehen wir bei entsprechenden Prognosen in direktem Kontakt mit Meteo Schweiz und haben zur Lastverminderung über eine allfällige Demontage der Gerüstnetze zu entscheiden. Auch wenn die Netze eine Winddurchlässig-



keit von 70% aufweisen, können sie bei Orkanböen zu wahren Segeln werden. Für Messungen vor Ort haben wir am Turm eine Wetterstation installiert. Damit können wir die Wetterdaten allerdings nur retrospektiv ablesen. Wir haben bereits Windstärken von über 100 km/h gemessen! Bisher nahmen weder Netz, Gerüst noch Bauwerk Schaden. Da sich statistisch betrachtet die stärksten Stürme im Winter ergeben, werden die Gerüstnetze jeweils von Dezember bis zur Wiederaufnahme der Arbeiten im Frühjahr grundsätzlich entfernt. Seit Einrichtung der Baustelle sind glücklicherweise auch keine Personenschäden zu verzeichnen [Abb. 36](#).

Baustelle Münster – Südfassade I

Trotz den herausfordernden Arbeiten an der Elisabethenkirche gilt es auch bei den laufenden Restaurierungsarbeiten am Münster, nichts ausser acht zu lassen. So arbeiten wir seit März 2022 auch am Abschnitt des gegen die Rittergasse gelegenen Teils der Münster-Südfassade [Abb. 37](#). Wichtig ist es bei widrigen Wetterverhältnissen, von der Elisabethenkirche auch kurzfristig auf unsere Zweitbaustelle am Münster ausweichen zu können.

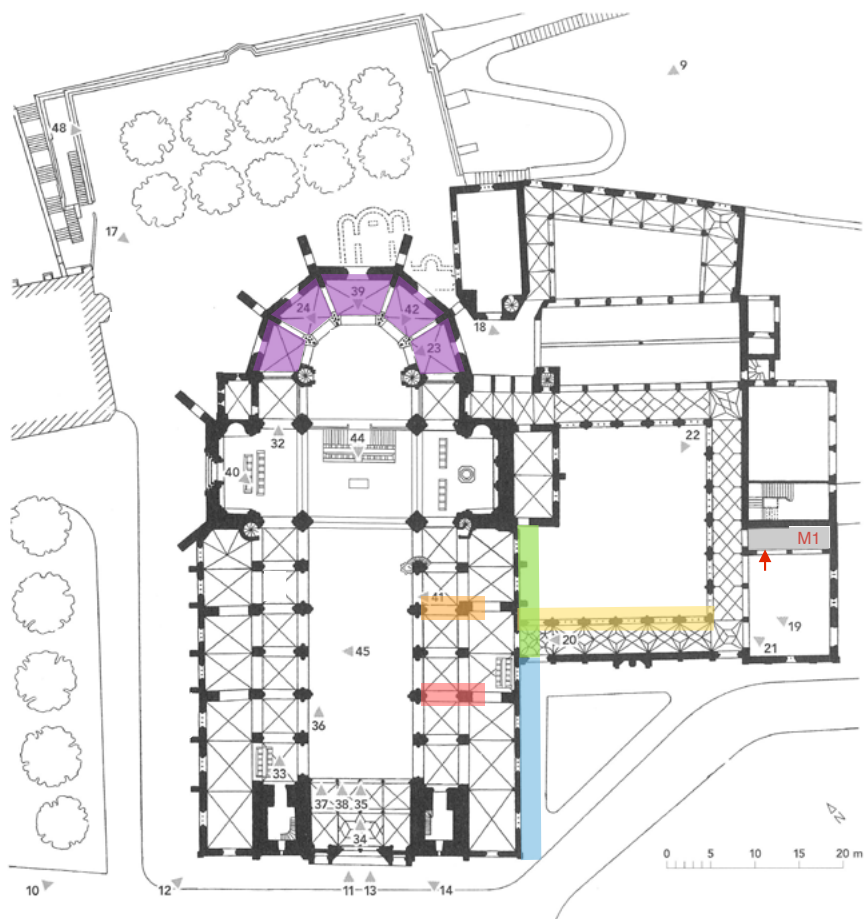
Hier waren ungeeignete und schadhafte Mörtelfugen, zementhaltige Altergänzungen sowie etliche Schadstellen am Stein auszuheben und steinentsprechend, d.h. mit den richtigen Mörteln zu erneuern. Bei tiefergehenden Schadensbildern wurden Reparaturen mittels Vierungen ausgeführt [Abb. 38–40](#).

Die Untersuchungen ergaben, dass in den Fensterbänken der zum Grossen Kreuzgang hin liegenden EG-Fenster drei und vier grosse Hohlstellen vorhanden waren. Die Schadstellen in den bestehenden, bereits einmal kopierten Fensterbänken wurden ausgehauen und mittels Verblendungsplatten instandgesetzt [Abb. 41–43](#).

Geplant ist es, die Restaurierungsarbeiten an diesem zur Rittergasse orientierten Fassadenteil der Südfassade bis Mitte

Basler Münster

Restaurierungsarbeiten Arbeitsetappen 2022–2026



- Magazin 2022–2026
- Südfassade äusseres südl. Seitenschiff I, 2022–2024
- Südfassade äusseres südl. Seitenschiff II, 2024–2025
- Grosse Kreuzgang Westflügel zum Innenhof, 2025
- Strebewerk Südfassade West, 2026
- Strebewerk Südfassade Ost, 2026
- Bodenbelag Chorterrasse inkl. Unterbau, Arbeitsreserve



Abb. 38



Abb. 39



Abb. 40



Abb. 41



Abb. 42



Abb. 43



Abb. 44



Abb. 45



Abb. 46



Abb. 47

2024 zu vollenden. Bis dahin müssen noch einige Antragungen in Steinerergänzungsmörtel, die Nachfestigung von kieselolgebundenen Mörteln und das Verfüllen der Fugen in den Quaderflächen erfolgen. Anschliessend verschieben wir uns an der Südfassade weiter, d.h. zum gegen den Innenhof des Grossen Kreuzgangs gelegenen Bereich [Abb. 37](#).

Jeweils vom selben Arbeitsgerüst ausgehend verläuft mit der fortwährenden Steinrestaurierung auch die aussenseitige Restaurierung der Bleiverglasung. Durch Pamela Jossi und Friederike Szlosze zuerst ausgebaut wurden fünf in diesen Fenstern bestehende bunte Einzelscheiben von 1597, die dringend restauriert werden müssen. Deren Instandsetzung wird in der Glasereiwerkstatt erfolgen [Abb. 44](#).

Es handelt sich um Wappenscheiben von Heinrich Lutterburg, von Hans Iselin und um eine Scheibe, welche die Doppelallianz des Christoph Peyer-Bischoff-Falkner aufweist. Weitere zwei Wappenscheiben, die ursprünglich im mittleren Obergadenfenster des Chors angebracht waren, beziehen sich auf die Universität Basel und zeigen die Devisen der Theologen und der Juristen mit «PIE, IVSTE» (fromm, gerecht) sowie jene der Mediziner und der Philosophen mit «SOBRIE, SAPIENTER» (nüchtern/besonnen, weise) [Abb. 45–46](#).

Bis Ende November vollendeten Pamela Jossi und Friederike Szlosze die Restaurierungsarbeiten der Bleiverglasung an den Fenstern eins und zwei der Südfassade. Notwendig waren eine gründliche Glasreinigung, das Entfernen von Mörtelresten und Krusten, das Verkleben von Glassprüngen sowie Reparaturen an den Bleiruten. Bis Mitte 2024 sollten auch die Instandsetzungsarbeiten an den Fenstern drei und vier vollzogen sein [Abb. 47](#).

Servicearbeiten im Kreuzgang

Im Rahmen der periodischen Kontrollen am Münster führten wir auch Reinigungsarbeiten an den Epitaphien im Kreuzgang aus. Wichtig ist es dabei auch hier, über sensible Stücke Buch zu führen, Beobachtungen zu notieren und falls notwendig, rechtzeitig geeignete Massnahmen zu treffen. Um die seit einiger Zeit vorhandenen Risse in Wand- und Gewölbeteilen bei Joch 10 betr. allfälliger Veränderungen besser kontrollieren zu können, wurden Rissmarken in Gips angebracht [Abb. 48–49](#).

Abgüsse der Hochchorkapitelle

Im Rahmen der noch immer laufenden Sicherheitsdokumentation über das Basler Münster wurden Abgüsse von den besonderen Hochchorkapitellen angefertigt. Dargestellt sind unter anderem der Sündenfall Adams und Evas, die Himmelfahrt Alexander des Grossen, die Sage um den Drachentöter Dietrich von Bern sowie das Ovid'sche Liebesdrama um Pyramus und Thisbe. Einzelne dieser Abgüsse sollen 2025 in die Sonderausstellung des MKK «Liebe zum Detail, Abgüsse vom Basler Münster» integriert werden [Abb. 50–51](#).

Projektarbeiten

Das Projekt zur Überprüfung der am Münster angewendeten Mörtel läuft planmässig. Ziel ist es, die kieselolgebundenen Mörtel weiter zu entwickeln und den Acrylmörtel durch ein besser geeignetes Produkt zu ersetzen. Ebenfalls am Laufen ist das Inventar- und Archivprojekt [Abb. 52](#). Bei der Inventarisierung von verschiedenen Stücken und Teilen wurden im Dachstock des Bischofshofs zwei Christus-Büsten gefunden. Die Büsten wurden geschaffen von Tilmann Riemenschneider (1460–1531) [Abb. 53](#) und von Ferdinand Schlöth (1818–1891) [Abb. 54–55](#). Mittelfristig sollen diese Stücke an einen geeigneten Ort (Lager der Münsterbauhütte) verbracht werden.



Abb. 48



Abb. 49



Abb. 50



Abb. 51



Abb. 52



Abb. 53



Abb. 54

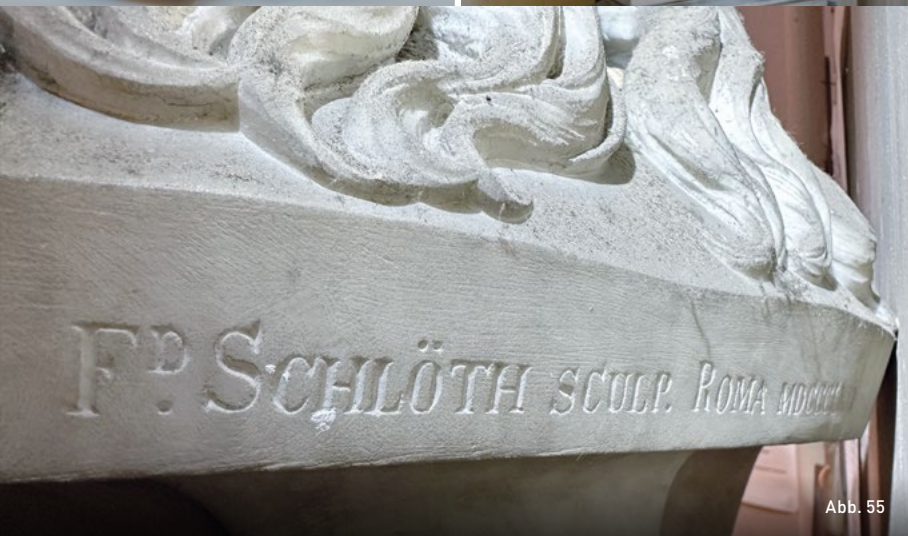


Abb. 55

Fremdleistungen Bischofshof

Mit der Sanierung der Schwimmhallendecke im Innenhof der Rittergasse 1 und 3 (2022–23), ausgeführt durch den Kanton Basel-Stadt wurde auch die Pflästerung erneuert und die Umgebung neu gestaltet. In diesem Zusammenhang erfolgten ebenfalls Fassadenverputz- sowie Malerarbeiten an Holz- und Steinwerk, die von Seiten des Münsterbaumeisters begleitet wurden. Es handelt sich dabei v. a. um Malerarbeiten an der Holztür zur Maria-Magdalena-Kapelle, dem Tor zum Innenhof Rittergasse 1 und 3 und am Sockelbereich des Kapellentraktes mit oberem Abschluss am Kaffgesims. Die Ausführung der Malerarbeiten erfolgte auf Grundlage des jüngsten Befunds in Ölfarbe [Abb. 56](#).

Baustelle Notre Dame de Paris

Vom 23.–26. November war die Münsterbauhütte auf Weiterbildungsreise in Paris. Wir besichtigten unter anderem die ehemalige Abteikirche von Saint Denis, eine der Gründungsbauten der französischen Gotik und ab Ende des 10. Jh. bis 1830 Grabstätte beinahe aller französischen Könige und vieler Königinnen. Sehr lohnenswert war auch der Besuch des Musée national du Moyen Âge (Musée de Cluny), wo sich «unsere» goldene Altartafel befindet. Höhepunkt der Reise und äusserst interessant war jedoch die Führung von Philippe Villeneuve, architecte en chef des monument historiques (ACMH), über die Baustelle zur Instandsetzung von Notre Dame. Ein gigantisches Projekt [Abb. 57](#)!



Abb. 56



Abb. 57



Kauf 2. OG St. Alban-Tal 43

Seit dem 1. Januar 1986 befinden sich die Werkstatt-, Büro- und Personalräume im Erdgeschoss und dem 1. Obergeschoss der Liegenschaft St. Alban-Tal 43. Seit längerem bestand jedoch eine akute Raumknappheit für spezielle Bürotätigkeiten, Archiv- und Labornutzungen. Um diesen zusätzlichen Bedarf decken zu können, bot sich die Gelegenheit, von der Christoph Merian Stiftung das Stockwerkeigentum im 2. Obergeschoss inklusive Galeriegeschoss zu erwerben. Dank vieler grosszügiger finanzieller Zuwendungen konnten wir die zusätzlichen Räume am 1. Juni 2023 übernehmen. Der Ausbau und die Einrichtung dieser neuen Räume werden in nächster Zeit erfolgen. Herzlichen Dank für alle Unterstützung in dieser Sache [Abb 58](#).

Personelles

Im August beendete Steinmetzin Jessica Armbruster ihre Mitarbeit in der Basler Münsterbauhütte. Praktisch zum gleichen Zeitpunkt wechselte Lina Bernasconi nach erfolgreichem Lehrabschluss in den Status einer vollwertigen Steinmetzin der Basler Münsterbauhütte. Am 16. November notierte Peter Breisinger zufolge seiner Pensionierung das letzte Protokoll im Stiftungsrat. Er amtierte als Sekretär der Basler Münsterbauhütte und der Münsterbaukommission über eine Dauer von 39 Jahren. Franz Christ bedankt sich bei Peter Breisinger mit launig gedichteten Worten sowie mit einer «Tranksame italienischer Herkunft ...»:

Andreas Hindemann

3. Wer macht was im Team der Basler Münsterbauhütte?

Im diesjährigen Sonderbeitrag lernen Sie unsere Mitarbeitenden, ihre Arbeitsfelder und ihren Lieblingssort im Münster kennen.







Abb. 60

Der Meister: Ramon Keller

Der Steinmetzmeister EMC (European Master of Craft) arbeitet seit 1998 für die Basler Münsterbauhütte. 2016 übernahm er deren Leitung.

Welches ist die grösste Herausforderung in Ihrem Job?

Es kommt darauf an, von welchem Arbeitsort wir sprechen. Am Münster habe ich es mit bekannten und vertrauten Abläufen zu tun, die ich bei meinem Vorgänger Marcial Lopez gelernt habe und in seinem Sinne weiterführe. Das Berufsprofil «Hüttenmeister» im ursprünglichen, mittelalterlichen Sinne kommt bei der Turmrestauration an der Elisabethenkirche zum Tragen, wo wir zurzeit hauptsächlich arbeiten und noch weiter tätig sein werden.

Weshalb?

Am Münster haben wir es momentan mit einer weitgehend vorgegebenen Situation, kleineren Formaten in Bezug auf die baulichen Massnahmen und periodischen Überprüfungen der Bausubstanz zu tun. Am Elisabethenturm geht es darum, auf weite Sicht voranzuplanen, von der Auswahl des Steins, dessen Konfektionierung bis zum Einbau. Wir werden hier nicht in zwanzig Jahren wieder ein

Gerüst bauen und überprüfen können, wie unsere Arbeit Bestand hatte und wo sich allenfalls neue Problemstellen zeigen.

Die UNESCO hat 2020 das Bauhüttenwesen in das Register guter Praxisbeispiele zum Erhalt immateriellen Kulturerbes aufgenommen. Was bedeutet Ihnen diese Auszeichnung?

Es war vor allem ein schönes Erlebnis, mit den 17 Schwesterhütten aus Deutschland, Frankreich, Norwegen und Österreich darauf hinzuarbeiten. Natürlich hatten wir schon früher einen fruchtbaren Austausch, etwa mit Strassburg oder Freiburg, wo der gleiche Stein verbaut ist wie am Münster. Wir treffen diese Kolleginnen und Kollegen auch an den regelmässig stattfindenden Dombaumeister-Tagungen, aber mit dem UNESCO-Projekt sind wir noch näher zusammengedrückt. Und nicht zuletzt hat unsere Arbeit in der Öffentlichkeit mehr Aufmerksamkeit bekommen.

Welches ist Ihr Lieblingsort am Münster?

Die Chorterrasse mit dem wunderbaren Ausblick auf den Rhein und die Stadt. Wir haben in einem der Turmstümpfe eine kleine Küche eingerichtet und machen im Sommer oft Mittagspause auf der Terrasse. So bedeutet der Platz für uns auch «Pause» und «Geselligkeit» ...



Abb. 61

Der Vorarbeiter: Jonas Gysin

Der gelernte Steinbildhauer stiess zuerst als Leiharbeiter zur Münsterbauhütte. Seit 2012 ist er festes Mitglied des Bauhütten-teams.

Welchen Stellenwert hat Teamwork in Ihrem Betrieb?

Beim Hauen eines Stücks in der Werkstatt steht Teamwork nicht im Vordergrund. Da arbeitet man allein, obwohl immer noch das eine oder andere Augenpaar darauf achtet, was da entsteht. Vor allem bei den derzeitigen Arbeiten an der Elisabethenkirche ist Zusammenarbeit zentral. Wir schaffen vereint das Material hoch und packen Aufgaben zu zweit oder zu dritt an. Man arbeitet ja auf bis zu 70 Metern über Boden; in solchen Höhen ist die Sicherheit wichtig. Da muss man sich gegenseitig helfen können.

Was erwarten Sie von einem Mitglied Ihres Teams?

Dass es sich etwas zutraut, auch wenn die Berufserfahrung noch nicht allzu gross ist. Unserer Lernenden Lina überliess ich im Sommer 2023 kurz vor ihrem Abschluss ein kniffliges Passstück mit organischen, herauswachsenden Blättern zur Bearbeitung. Sie hat keinen Augenblick gezögert und die Herausforderung

angenommen. Das ist die richtige Einstellung, so gewinnt man Berufserfahrung. Bei uns hat man auch mehr als andernorts die Möglichkeit, einmal etwas Risiko zu nehmen. Sollte es schief gehen, hat man doch immer etwas daraus gelernt.

Wie sieht es mit dem Nachwuchs aus?

Noch sind Steinmetz und Steinbildhauer keine eigentlichen Mangelberufe. Oder wie es unser Meister jeweils ausdrückt: Es gibt so viele, wie es braucht. Bezüglich der Lehrstellen werden wir nicht überrannt von Anfragen, aber man muss halt auch selber etwas tun und zu den Leuten gehen. Noch finden wir Lernende, aber wir müssen ihnen Zukunftsperspektiven bieten, in finanzieller Hinsicht sowie mit Weiterbildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten.

Welches ist Ihr Lieblingssort am Münster?

Das Glücksrad. Als wir dort ein Gerüst gestellt hatten, konnte ich den überwältigenden Figurenreichtum aus privilegierter Nähe studieren. Seitdem schaue ich auch vom Boden aus immer wieder gerne hinauf.



Abb. 62

Die Forscherin: Bianca Burkhardt

Anders als ihr Vorname es vermuten lässt, ist sie die Fachfrau für Farbiges im Team. Die Restauratorin und Konservatorin kam 2000 vom Bamberger Dom ans Basler Münster.

Wie haben Sie Ihre Berufung gefunden?

Schon als Zehnjährige wünschte ich mir beim Anblick des Gerüsts am Dom meiner Heimatstadt, dass ich eines Tages dort oben stehen würde. Ich interessierte mich früh für das Thema Bauerhalt, sowohl am Stein und in der Wandmalerei. Nach Basel geführt hat mich ein Grossprojekt. Die Münsterbauhütte holte als erste in Europa eine studierte Restauratorin ins Team und betraute mich mit der Restaurierung der barocken Steingrabplatten im Münsterkreuzgang.

Wie kam es zu Ihrer – buchstäblich – Ent-Deckung der Farbe?

Die Diskussion, ob die romanische Architektur am Basler Münster farbig war oder nicht, hat ja schon Mitte des 19. Jahrhundert begonnen. Damals setzten sich die Befürworter der Steinsichtigkeit durch und das ist für mich auch nachvollziehbar. Die Einheitlichkeit und Klarheit eines Raums ohne farbiges Dekorations berührt die Menschen, die aus einer bildüberfluteten Aussenwelt kommen.

Aber im Verlauf meiner Arbeit wuchs die Überzeugung, dass das Münster früher mit Wandmalereien geschmückt und ihre Figuren bemalt waren. Ab 2015 durfte ich diese These mit einer interdisziplinären Forscherinnengruppe verfolgen und sie hat sich bestätigt. Ich bin stolz darauf, dass unsere Resultate inzwischen auch frühere Farbskeptiker überzeugen.

Wie hat sich Ihre Arbeit in den vergangenen 25 Jahren verändert?

Bei den berührungsfreien Untersuchungsmethoden haben wir mit dem Streiflichtscanning und der Röntgen-Fluoreszenz einen Quantensprung erlebt. Wir können uns diese Techniken zwar selber nicht leisten, aber ich habe ein gutes Netzwerk in Europa und bei der ETH, dank dem wir darauf zurückgreifen können. Weiter habe ich mich im Archivwesen weitergebildet und ordne zur Zeit unsere umfangreichen Sammlungen. Wir haben über 30'000 Fotografien, dazu unzählige Zeichnungen, Dias, Pläne und Berichte, analog wie digital.

Und wie steht es um Ihr Kerngeschäft?

Den grossen Zyklus, den eine Restauratorin am Münster und im Kreuzgang machen kann, habe ich seit meinen Anfängen hier vor fast einem Vierteljahrhundert einmal durch. Es gibt noch kleinere Epitaphien, die auf eine Überarbeitung warten, und das Serviceprogramm an den Portalen läuft sowieso immer. In meiner Zeit hier habe ich bisher viel erledigen – und erleben! – können.

Welches ist ihr Lieblingsort am Münster?

Ganz klar die Vierung bei Sonnenaufgang, wenn sich in der Morgenstille das Licht durch die Buntglasfenster ins Innere ergiesst und der Sandstein mit seiner Wärme darauf antwortet. Dann fühle ich mich verbunden mit allem.



Der Vielseitige: Florian Prussait

Der Steinmetz- und Steinbildhauermeister gehört seit 2019 zum MBH-Team. Damals brachte er 14 Jahre Erfahrung aus der Münsterbauhütte Freiburg mit.

Wie sind Sie zu Ihrem Beruf gekommen?

Ich komme aus dem Breisgau; da ist das Freiburger Münster sehr präsent, der Mittelpunkt der Stadt. Das Gebäude hat mich früh fasziniert und bei der Berufswahl beeinflusst. Erst absolvierte ich dort zwei Praktika, dann begann ich eine Steinmetzlehre bei der Freiburger Münsterbauhütte. Vor zwanzig Jahren gab es auf jeden freien Ausbildungsplatz Dutzende Interessierte; da galt es sich durchzusetzen, zu zeigen: Ich will – und ich will auch dranbleiben.

Was macht ein Steinmetz? Was ein Steinbildhauer?

Die beiden Berufsbilder ähneln sich. Der Steinmetz konzentriert sich vorwiegend auf geometrische Formen, der Steinbildhauer spezialisiert sich eher auf Figuren und Plastiken. Die Ausbildungswege sind zwar verschieden, hängen aber eng miteinander zusammen. Die Meisterschule in Freiburg kombiniert diese Zweige und nach erfolgreicher Abschlussprüfung wird einem die Fähigkeit für beide attestiert.

Was ist Ihnen lieber?

Ich mache beides gern. In der täglichen Arbeit in einem kleinen Team wie dem unsrigen kommt es sowieso darauf an, was ansteht und welcher Schwerpunkt gefragt ist; unser Programm ist kein Wunschkonzert. Auf der Baustelle Elisabethenkirche haben wir es sowohl mit geometrischen Werkstücken als auch verschnörkeltem mit Blattwerk zu tun. Die sogenannten «Krabben», die an der Turmspitze vertikal aufgereiht sind, sieht man ja von weit her mit blossen Auge; das geht dann ins Figürliche. Beides macht mir Spass; überhaupt liebe ich die Abwechslung zwischen den Tätigkeitsfeldern und den Arbeitsplätzen auf den Baustellen und in der Werkstatt im St. Alban-Tal.

Welches ist Ihr Lieblingsort am Münster?

In meinen ersten fünf Jahren hier habe ich vor allem auf der Chorbaustelle gearbeitet. Ich liebte den Moment beim Sonnenaufgang und den Blick auf den Rhein von der Terrasse aus habe ich jeden Morgen bewusst genossen.



Abb. 64

Der Meditative: Sascha Bitterlin

Der Baselbieter hat eine Lehre als Strassenbauer abgeschlossen und hängte später eine dreijährige Zweitausbildung zum Steinmetz an. 2022 stiess er zum MBH-Team.

Was sind die schönsten Momente in Ihrem Beruf?

Grosse Zufriedenheit verspüre ich beim Hauen eines Werkstücks. Es hat etwas Meditatives, wenn man sich voll auf eine Aufgabe konzentrieren kann, sich darin vertieft und den Betrieb ringsherum ausblendet. Deshalb arbeite ich am liebsten allein am Stein. Das soll aber nicht heissen, dass ich das Teamwork nicht schätze. Es ist schön, wenn wir alle Kräfte vereinen, um einen schweren Brocken zu versetzen. Das kommt hier zwar nicht so häufig vor wie im Strassenbau, wo bis zu fünfzehn Leute auf einer Baustelle sind und viel mehr in Gruppen gearbeitet wird. Umso mehr geniesse ich auch bei uns Momente des gemeinsamen Anpackens.

Wie erzählen Sie von Ihrer Arbeit?

Die meisten Leute haben wenig Ahnung davon, was ein Steinmetz macht. «Grabsteine?» höre ich am häufigsten. Wir hatten in der

letzten Zeit immer wieder Praktikantinnen und Praktikanten, denen wir unser Handwerk in der Praxis zeigen dürfen. Dabei habe ich gemerkt, dass die Begeisterung mit dem Machen kommt und nicht bei langen Vorträgen. Deshalb lasse ich die Schnupperstifte Vieles selber ausprobieren. Ich zeige ihnen auch Arbeitsschritte, die ins Bildhauerische gehen und lasse sie zum Beispiel etwas gravieren. In unserem Job kann man gestalterische Fähigkeiten an sich entdecken und ausleben und sein räumliches Vorstellungsvermögen perfektionieren. Und diese Kombination zwischen handwerklicher Solidität und gestalterischen Möglichkeiten werden an Objekten mit Vergangenheit und Geschichte angewendet und nicht «nur» an einem Strassenrandstein.

Welches ist Ihr Lieblingssort am Münster?

Ich kenne da noch nicht alle Ecken, weil ich bis jetzt vor allem an der Elisabethenkirche im Einsatz war. Sehr wohl fühle ich mich aber immer in unserer Werkstatt im St. Alban-Tal. Ich komme vom Land, und dieser idyllische Flecken im mittelalterlichen Handwerkviertel mit den Fachwerkhäusern und dem Teich ist ein toller Arbeitsplatz.



Der Traditionsbewusste: Nicolai Hellstern

Der Steinmetz vom Bruderholz verdankt seinen beruflichen Werdegang einem Pfarrer. An seinem Job schätzt er die Dauerhaftigkeit seines Arbeitsmaterials.

Was bedeutet Ihnen Stein?

Wenn ich Stücke oder Figuren restauriere, nehme ich Bestehendes auf und erneuere es in Teilen oder von Grund auf. Da muss ich mich fragen, was ein Stein braucht, damit er nachhaltig repariert ist. Auch wenn ich gänzlich Neues schaffe, habe ich alte Vorbilder, die ich im neuen Glanz erstrahlen lasse. Wichtig ist in jedem Fall die Wahl des richtigen Steins. Die meisten beziehen wir aus einem Bruch bei Lahr in der Nähe von Freiburg und aus dem Main-Tal.

Welche Rolle spielt der Herkunftsort?

Die Stücke müssen zueinander passen. Man kann nicht einfach einen roten Stein durch einen anderen roten Stein ersetzen. Der eine ist vielleicht wie ein Schwamm und behält das Wasser, der andere nimmt es schnell auf, gibt es aber auch rasch wieder ab. Fügt man diese zusammen, kann man Schaden anrichten, der sich oft erst nach einer gewissen Zeit zeigt. Bei der Arbeit am Turm

der Elisabethenkirche haben wir in dieser Beziehung bedenkliche Entdeckungen gemacht. Bei der Errichtung wurde drittklassiger Stein verwendet und dabei auch eiserne Verbindungen eingebaut, die nun durch Korrosion Rostsprengungen am Stein und dadurch grosse Schäden verursachen.

Woher kommt Ihr Interesse am Stein?

Man hat mir schon in der Schule nachgesagt, ich sei etwas altmodisch. Wohl deshalb hat mich der Beruf so angezogen; als einer der ältesten der Zivilisation atmet er ja geradezu Tradition. Zudem hat die Steinhauerei an einer Kirche wie dem Münster einen mystischen Aspekt. Hier darf ich noch Steinmetz sein, bin nicht nur eine Arbeitskraft wie in stärker wirtschaftlich orientierten Betrieben, die Produktivität höher gewichten. Ich kann meine Arbeit so sorgfältig machen, wie sie meiner Ansicht nach eben gemacht gehört.

Welches ist Ihr Lieblingsort am Münster?

Das Oktogon am Georgsturm. Dort bin ich oft, um die Aussicht zu geniessen. Ich habe auch dort schon mit meiner Verlobten gepicknickt oder an Silvester mit Freunden das Feuerwerk auf dem Rhein genossen.



Abb. 66

Die Einfühlsame: Lina Bernasconi

Die Steinmetzin hat ihre Lehrer im Sommer 2023 abgeschlossen. Nun hat sie ihr Pensum reduziert und macht daneben die Berufsmatur.

Was hat Ihnen an Ihrer Lehrzeit gefallen?

Ich bin nie «auf den Stein reduziert» worden, sondern konnte im ganzen Spektrum des Betriebs arbeiten. Als bereichernd habe ich erlebt, dass in der Münsterbauhütte eine Person ein Werkstück von A bis Z betreut, also die Pläne macht, den Stein bearbeitet und ihn schliesslich einsetzt. Das absolute Highlight war aber das Gipsen. Bei Haiggi Baumgartner habe ich die Herstellung von Abgüssen lernen dürfen; das war ein fachlicher und emotionaler Mehrwert, von dem Lernende andernorts nicht profitieren.

Trafen Sie Ihre Berufswahl vor einem kulturhistorischen Hintergrund?

Meine Eltern sind viel gereist und haben mich mitgenommen. In jeder Stadt, die wir besuchten, gingen wir auch in Kirchen, machten einen Rundgang und zündeten eine Kerze an. Diese Erlebnisse haben mich beeindruckt und ich begann mich zu fragen: Wie sind

Kirchen entstanden? Wer hat sie gebaut? So kam es, dass ich mich auch für das heimische Münster zu interessieren begann und mich bei der hiesigen Bauhütte für die Lehre bewarb.

Konnten Sie dieses Interesse in Ihre Ausbildung einbringen?

Ich zeige manchmal Besucherinnen und Besuchern, wie und woran wir arbeiten. Besonders gerne mache ich Führungen für Menschen mit einer Sehbehinderung. Ihnen schildere ich mit meinen eigenen Worten, was sie nicht sehen können. Ich lasse sie die Objekte fühlen und ertasten. Dieses Kommunizieren auf einer anderen Ebene hat mir die Faszination und Vielseitigkeit meines Berufs noch näher gebracht.

Welches ist Ihr Lieblingsort am Münster?

Ich besuche gerne die Ylpen, die Elefanten mit den lustigen Schlappohren bei den romanischen Fenstern zur Pfalz. Sie schauen einen so lieb an, auch wenn sie Kraft und Stärke zeigen.

Interviews: Roger Thiriet, Medienschaffender

4. Finanzen



Der Verein erzielt im Berichtsjahr 2023 einen Überschuss von CHF 51'168.57. Nachdem im letzten Jahr eine Unterstützung von CHF 350'000.– an die Basler Münsterbauhütte erfolgte, wurden in diesem Jahr CHF 9'000.– an zwei Broschüren getätigt.

Zum positiven Ergebnis hat wesentlich der Ertrag aus Finanzanlagen von CHF 37'337.48 beigetragen.

Den Vereinsmitgliedern sowie allen Spenderinnen und Spendern sei herzlich für die Unterstützungsbereitschaft und für das Interesse an der Arbeit der Basler Münsterbauhütte gedankt.

Dieter Siegrist, Kassier

Bilanz	31.12.2023	31.12.2022
	CHF	CHF
Aktiven		
Flüssige Mittel	323'521.77	137'284.39
Aktive Rechnungsabgrenzung	0.00	120.50
Wertschriftendepot	485'512.20	617'351.00
Total Aktiven	809'033.97	754'755.89
Passiven		
Fremdkapital		
Passive Rechnungsabgrenzung	4'861.05	6'551.54
Rückstellungen Wunschzettel	68'710.00	68'710.00
Rückstellungen Patenschaften	48'400.00	41'600.00
Rückstellungen lebenslängliche Mitglieder	6'000.00	8'000.00
Total Fremdkapital	127'971.05	124'861.54
Eigenkapital		
Kapital	509'894.35	889'806.73
Schwankungsreserve	120'000.00	120'000.00
Jahresergebnis	51'168.57	-379'912.38
Total Eigenkapital	681'062.92	629'894.35
Total Passiven	809'033.97	754'755.89

Erfolgsrechnung	2023	2022
	CHF	CHF
Erträge		
Mitgliederbeiträge	30'530.00	28'730.00
Spenden ungebunden	15'325.00	17'220.25
Spenden zweckgebunden	1'000.00	50'000.00
Erfolg aus Finanzanlagen	37'337.48	0.00
Übriger Ertrag	2'251.30	120.50
Total Erträge	86'443.78	96'070.75
Aufwand		
Beiträge, Spenden und Vergabungen	9'000.00	350'000.00
Öffentlichkeitsarbeit und Verwaltungsaufwand	26'275.21	25'499.18
Erfolg aus Finanzanlagen	0.00	100'483.95
Jahresergebnis	51'168.57	-379'912.38
Total Aufwand	86'443.78	96'070.75

Bericht der statutarischen Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Vereinsversammlung der Freunde der Basler Münsterbauhütte Basel

Als statutarische Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) der Freunde der Basler Münsterbauhütte für das am 31. Dezember 2023 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

...

...

...

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

Basel, 12. März 2024 / HOM

T.O. ADVISCO AG

(sig.) Markus Eger

zugelassener Revisor

(sig.) Martin Hollenstein

zugelassener Revisionsexperte, Leitender Revisor

Spenden pro 2023

Spenden gebunden		160.–	Brandenberger, Rebekka
1'000.–	Baukader Schweiz, Sektion Fricktal-Brugg Baden	160.–	Rieger, Peter
		150.–	Burckhardt-Hager, Peter und Annelies
Spenden ungebunden		150.–	Negri-Sigrist Carlo und Claudia
2'000.–	Dietschy Doris	140.–	Burckhardt-Groos, Carl Andreas und Inga
560.–	Wüthrich Felix	140.–	Soiron, Rolf und Alicia
500.–	Stähelin-Seidel Marianne	140.–	Christ, Franz und Salome
500.–	Di Siervi, Samuele	140.–	Blancarts, Thomas und Barbara
440.–	Rapp-Pestalozzi, Peter und Regula	140.–	Möbius Schärer, Herbert und Marianne
360.–	Pachlatko, Lukas	140.–	Rolli-Baltensperger, David und Marianne
360.–	Dinten, Oliver	140.–	Zierbeck, Lutz und Jeannette
300.–	Feger, Alain	140.–	Mesmer-Edelmann, Stefan und Stefanie
300.–	Riedtmann, Thomas	110.–	Kistler, Marianne
300.–	Freivogel-Fritschin, Andreas und Elisabeth	100.–	Gueniat, Karin
260.–	Van der Werf Dinten, Christian und Hanneke	100.–	Schütz, Rosmarie
240.–	Dinten, Oliver	100.–	Geiser-Köberlin, Irmgard
200.–	Hosch, Sibylle	100.–	Reichen, Christian
200.–	Ruf Heinz und, Meier Ruf Ursula	100.–	Kaufmann-Heinimann, Annemarie und Christian
200.–	Büchting, Michael C.-E.	100.–	Müller-Hafner, Elsbeth
200.–	Handschin-Simon, Hans und Marianne	100.–	Rapp, Andreas
200.–	Furler-Gyger, Rolf und Verena	100.–	Sarasin Alexander und Sogorb Sarasin Lolita
200.–	Van der Werf Dinten, Christian und Hanneke	100.–	Sandreuter, Emanuel und Regina
200.–	Leuzinger, Verena	100.–	Wyss-Nolting, Madeleine
200.–	Lämmle, Anton	100.–	Winter, Urs
200.–	Stalder-Epting, Beat und Liselotte	100.–	Hauck-Wolf, Max und Claudia
160.–	Massart-von Waldkirch, Beatrice	2'305.–	Zahlreiche Einzelspenden
160.–	Knecht, Verena		
160.–	Frey, Markus	1'410.–	Div. Trauerspenden
160.–	Strub, Matthias		
		16'325.–	Spenden Total

Spenden ab CHF 100.– werden steuerabzugsfähig verdankt.

5. Mitgliederverzeichnis und Patenschaften

Mitglieder

Abele-Wigert Isabelle	Brombacher Edith
Abele-Wigert Stefan	Brombacher Ernst
Ackermann Felix	Brooke Maria Luisa
Ackermann Ursula	Bühler Barbara
Adler Marianne	Buner Marco
Albrecht-Iselin Jacqueline	Burckhardt Andreas
Albrecht-Roth Christoph	Burckhardt Bernhard L.
Althaus Meier Rosmarie	Burckhardt Christine
Arnold Leo	Burckhardt Marie-Christine
Babics Piroska	Burckhardt Mathis
Bachmann-Kundert Judith	Burckhardt-Beck Anne-Béatrice
Bachmann-Kundert Ruedi	Burckhardt-Beck Peter
Barnes-Wilson Marjory	Burckhardt-Groos Carl Andreas
Bätschmann Marie-Therese	Burckhardt-Groos Inga
Baumgartner Günther	Burckhardt-Hager Annelies
Baumgartner Heinrich	Burckhardt-Hager Peter
Behrens Matthias	Burckhardt-Vischer Barbara
Beltinger Stefan	Burckhardt-Vischer Urs
Benz Ruth	Burckhardt-Wieland Johann R.
Bernasconi-Frei Luke	Bürgin Christoph
Bernasconi-Frei Sandra	Buri Samuel
Berney Angela	Burkhalter-Nadolny Ines
Binder-Wunderlin Giancarlo	Burkhard Vera
Binkert-Meyer Erika	Buser Astrid
Binswanger Petra	Buser Margrit
Birkhäuser Kaspar	Buser Matthias
Birkhäuser Regula	Buxtorf-Hosch Christoph
Blanckarts Barbara	Buxtorf-Hosch Edith
Blanckarts Thomas	Candolfi Luginbühl Andrea
Bloch-Müller Roger	Christ Claudius
Böhmer Claudia	Christ Franz
Böhmer Markus	Christ Hieronymus
Börnin Martin	Christ Salome
Borruat Frédéric	Christ-Böhringer Hans A.
Bösch Marta	Christ-Böhringer Ruth
Bossard-Born Bruno	Christeller-Moog Erika
Bossard-Born Ursula	Cloetta Caroline
Bossong Jürg	Cordasco Fankhauser Michele
Brandenberger Rebekka	Cordasco Fankhauser Silvia
Brander Roman	Cornaz Susanne
Brassel Werner	Cuendet Pierre-Henri
Braun-Herweyer Henriette	De Courten-Gutknecht Myriam
Breisinger Maria	De Wijs Jean-Jacques
Breitenstein Urs	Denfeld-Herkommer Christa
Breitenstein Verena	Denfeld-Herkommer Paul

Denzler Hans
Deveaux Ines
Develey Robert-Louis
Dinten Oliver
Ditzler Christoph
Dolder Nicolas
Dolder-Vonder Mühl Annemarie
Druey Elisabeth
Druey Jean Nicolas
Eichenberger-Torro Jörg
Eichin Bettina
Eichin Klaus
Elliker Beatrix
Erhardt Barbara
Erhardt Thomas
Faesch Heinz Lukas
Fässler Adalbert
Feger Alain
Feiner Peter
Feldges Uta
Fiechter Stephanie
Fiedler-Fankhauser Barbara
Fiedler-Fankhauser Bob
Field David
Filannino Lisa
Finckh Roland
Flückiger Regula
Flury-Kamber Maria
Flury-Kamber Urs
Forcart-Staehelin Peter
Forcart-Staehelin Simone
Frei Trudy
Freivogel-Fritschin Andreas
Freivogel-Fritschin Elisabeth
Freivogel-Hürzeler Dominik Raphael
Freivogel-Hürzeler Viktoria
Frey Markus
Fricker Bernadette
Friedli Urs
Fuchs-Ganter Isabel
Fumagalli-Benz Brigitta
Fumagalli-Benz Silvio
Furler-Gyger Rolf
Furler-Gyger Verena
Furler-Tobler Catherine

Furler-Tobler Gaudenz
Gagneux-Rauschenbach Karin
Ganther Simon A.
Ganther Simon Annamengia
Gautschi Simon
Geiser-Köberlin Irmgard
Geissberger Heidi
Geissmann-Spuler Markus
Gelzer Silvia
Germann Krebs Brigitte
Gilgen Denise
Gill Peter
Gisi-Torggler Cornelia
Gisi-Torggler Hansjörg
Glanzmann Thomas
Glauser Esthi
Glauser Walter
Gloor Bernhard
Gontha Margrit
Götzö Stephan
Götz-Schmied Margrit
Graf Regula
Gratwohl Esther
Gratwohl Hanspeter
Grethe-Kompa Doris
Grisard Ronald
Grüniger-Keller Dieter A.
Grüniger-Keller Pia
Gscheidle-Kunz Madeleine
Gscheidle-Kunz Samuel
Gueniat Karin
Guth-Tschopp Ines
Gütt Beate Ursula
Gysel-Zirngib Matthias
Gysel-Zirngib Ursula
Hager-Gujer August
Hager-Gujer Rahel
Hagnauer Lucie
Haller Beatrice
Haller Christoph
Handschin-Simon Hans
Handschin-Simon Marianne
Häring Cornelia
Hartmann Doris
Hauck-Wolf Claudia

Hauck-Wolf Max
Hediger Paul
Heiligensetzer Lorenz
Helmig Guido
Herold-Lotz Mädi
Herold-Lotz Werner
Hertrich Elisabeth
Hertrich Ruedi
Herzog-Spinnler Schorsch Th.
Heule Anni
Heule Karl
Heydrich-Stich Christian
Hindemann Antje
Hirsekorn Andreas
Hirt-Schirmer Fritz
Hirt-Schirmer Heidi
Hobi-Lanz Elisabeth
Hoffmann Peter Christoph
Hölzle Peter
Hosch Sibylle
Hotz Evelyn
Hotz Felix
Huber Christian
Huber Dorothee
Hug Henriette
Hug Martin
Hug Salome Barbara
Hug-Hartmann Corinna
Hunziker Dieter
Imboden Mohler Eve
Inglin Oswald
Itin-Sulzer Johanna
Jenny Beatrice
Jenny David
Jenny-Doppler Paul
Joerg-Keller Marianne
Joerg-Keller Urs
Joerin Béatrice
Joerin Jean-Marc
Joerin Madeleine
Jundt Hobi Esther
Kaufmann Gerhard
Kaufmann-Heinimann Annemarie
Kaufmann-Heinimann Christian
Keller-Burkhard Doris

Keller-Burkhard Thomas
Kern-Buser Liselotte
Kiefer-Volkart Hanspeter
Kienzle Klaus
Kilchenmann-Sutter Margrit
Kilchenmann-Sutter Peter
Kistler Marianne
Klarer-Lüscher Elisabeth
Knecht Verena
Knüsli-Salathé Barbara
Knüsli-Salathé Claudio
Koch Rolf
Koechlin Andrée Cécile
Koepp Margrit
Kohler Alexander
Kohler Daniela
Kohler Jitka
Kohler Paul
Kopp-Dolensky Silvia
Krattiger Ursula
Kraye Rumpf Claudia
Kraye Wolfgang
Krieger Annemarie
Kroepfli Peter
Kuhn Markus
Kuhn-Müry Christine
Kuhn-Müry Thomas
Kundert Lukas
Kuster-Wanner Elisabeth
Kuster-Wanner Peter
Kuwartowski Sandra
La Roche Emmanuel
La Roche Maria
Labhardt-Senn Robert
Labhardt-Senn Verena
Lang-Sandholzer Christian
Lang-Sandholzer Roswitha
Lätsch Margrit
Laubi Heidy
Läuchli Hirsekorn Margrit
Le Grand Vera
Leu Marseiler Ruth
Leuenberger-Müller Markus
Leuenberger-Müller Nicole
Leuzinger Verena

Liebendörfer Frieder
Liebendörfer Helen
Liebendörfer Martin
Liebendörfer Ursula
Lopez Fernandez Manuela
Lopez Fernandez Marcial
Loprieno Andrea
Loprieno Antonio
Loretz-Bär Rosemarie
Ludwig-Petersen Maja
Luginbühl René
Lüthy-Lang Antoinette
Lütscher Barbara
Manasse-Messmer Andreas
Manasse-Messmer Vreni
Marelli-Winter Bruno
Marelli-Winter Sylvia
Martin-Hänseler Elsa
Marugg Andrea
Massart-von Waldkirch Beatrice
Matulic-Kaiser Esther
Maurer Jacqueline
Mehrhof Waldtraut
Meier Peter
Meier Ruf Ursula
Meier-Courtin Suzanne
Meiner Barbara
Meinhardt Friederike
Meles Zehmisch Brigitte
Mesmer-Edelmann Stefan
Mesmer-Edelmann Stefanie
Meyer Karl
Meyer Peter
Meyer Thomas
Meyer-Brüderlin Beatrix
Meyer-Brüderlin Pierre
Möbius Schärer Herbert
Mohler Markus
Moppert-Vischer Johannes
Moppert-Vischer Ruth
Möri Andreas
Moulin Pierre
Muff Sylvia
Müller-Hafner Elsbeth
Müller-Potter Pia

Mundschin Werner
Müry Thomas
Naef-Bammatter Renata
Naef-Bammatter Roland
Näf Iris
Nagel Anne
Natterer Gartmann Judith
Nicholas-Kuhn Beatrice
Nicholas-Kuhn Geoffrey
Niedermann Erika
Noverraz Jacqueline
Nyfeler-Rickenbacher Lisa
Nyfeler-Rickenbacher Peter
Obrist Marco
Opferkuch Erika
Opferkuch Walter
Oser-Staehelin Adrienne
Osswald Georg
Ott Christian
Pachlatko Felix
Pachlatko Lukas
Pankow Bernhard
Pankow Eva
Paul Sabine
Pauli-Bingler Ester
Paul-Müller Marianne
Payern-Schweizer Madeleine
Pfeifer Claudia
Pitschen-Sutter Silvio
Plücker Hans-Peter
Plüss Edith
Preiswerk Thomas E.
Preiswerk Trudi
Prussait Florian
Pucher Patricia
Puorger Baldassar
Ragettli-Stutz Gustav
Ragettli-Stutz Irène
Raillard Dorothée
Rapp Andreas
Rapp Buri Anna
Rapp-Pestalozzi Peter
Rapp-Pestalozzi Regula
Rathgeb Ulrich
Recher Ruedi

Reichen Christian
 Reinau-Krayer Catherine
 Reinau-Krayer Hansjörg
 Ribbert Margret
 Riedtmann Thomas
 Rieger Peter
 Riggensbach Elisabeth
 Rihm Tamm Ariane
 Rollé Ditzler Ilse
 Rolli-Baltensperger David
 Rolli-Baltensperger Marianne
 Romang Doris
 Rotberg Peter K.
 Rothen Bernhard
 Rothen Ines
 Rothen Jean-Pierre
 Rothen Susanne
 Rudolf von Rohr Marie-Christine
 Rudolf-Paravicini Peter
 Ruf Heinz
 Rufer-Meineke Renate
 Rumo Andrea
 Rumpf Sandra
 Rytz-Preiswerk Hanni
 Saladin Bea
 Sandreuter Emanuel
 Sandreuter Regina
 Santschi Verena
 Sarasin Alexander
 Schädelin Jürg
 Schädelin Regula
 Schaller Hans
 Schärer Marianne
 Schärli Guido
 Scharpf Patricia
 Schärer Dölf
 Schärer Susanne
 Schefer Rebekka
 Scheidegger Rudolf
 Schenker Andreas
 Schiegg Elsbeth
 Schiess Charlotte
 Schiess-Grote Karin
 Schiess-Schäublin Robert
 Schinz Annemarie

Schluchter-Muntwyler Barbara
 Schluchter-Muntwyler Philipp
 Schluep Charlotte
 Schmid-Pugin Françoise
 Schmid-Pugin Markus
 Schmidt Daniel
 Schmidt Wendelin
 Schmied Sandra
 Schneider Homberger Esther
 Schröder Field Caroline
 Schubert-Vischer Aletta
 Schultheiss Andreas
 Schulthess Matthias
 Schulthess Verena
 Schulz Eva Maria
 Schumacher Marianne E.
 Schuppisser Marlyse
 Schürmann Toni
 Schütz Rosmarie
 Schütz-Schönholzer Ruth
 Schütz-Schönholzer Thomas
 Schwarz Peter-Andrew
 Schweizer-Brodbeck Hans
 Schweizer-Brodbeck Susy
 Schwinn Schürmann Dorothea
 Seiffert-Linder Robert
 Seitz Kuhn Eveline
 Senn Christine
 Senn Vranesic Felicia
 Senn-Brodbeck Lieselotte
 Settelen-Trees Balthasar
 Siegenthaler-Sattler Franziska
 Siegenthaler-Sattler Thomas
 Siegrist Fabienne
 Siegrist-Anker Dieter
 Siegrist-Anker Kathrin
 Sigl Robert R.
 Simonius-Gruner Elisabeth
 Sogorb Sarasin Lolita
 Soiron Alicia
 Soiron Rolf
 Söll-Tauchert Sabine
 Sommerhalder Benjamin
 Sommerhalder Evelyn
 Spicher Eduard

↓ Ansicht aussen

↓ Ansicht aussen



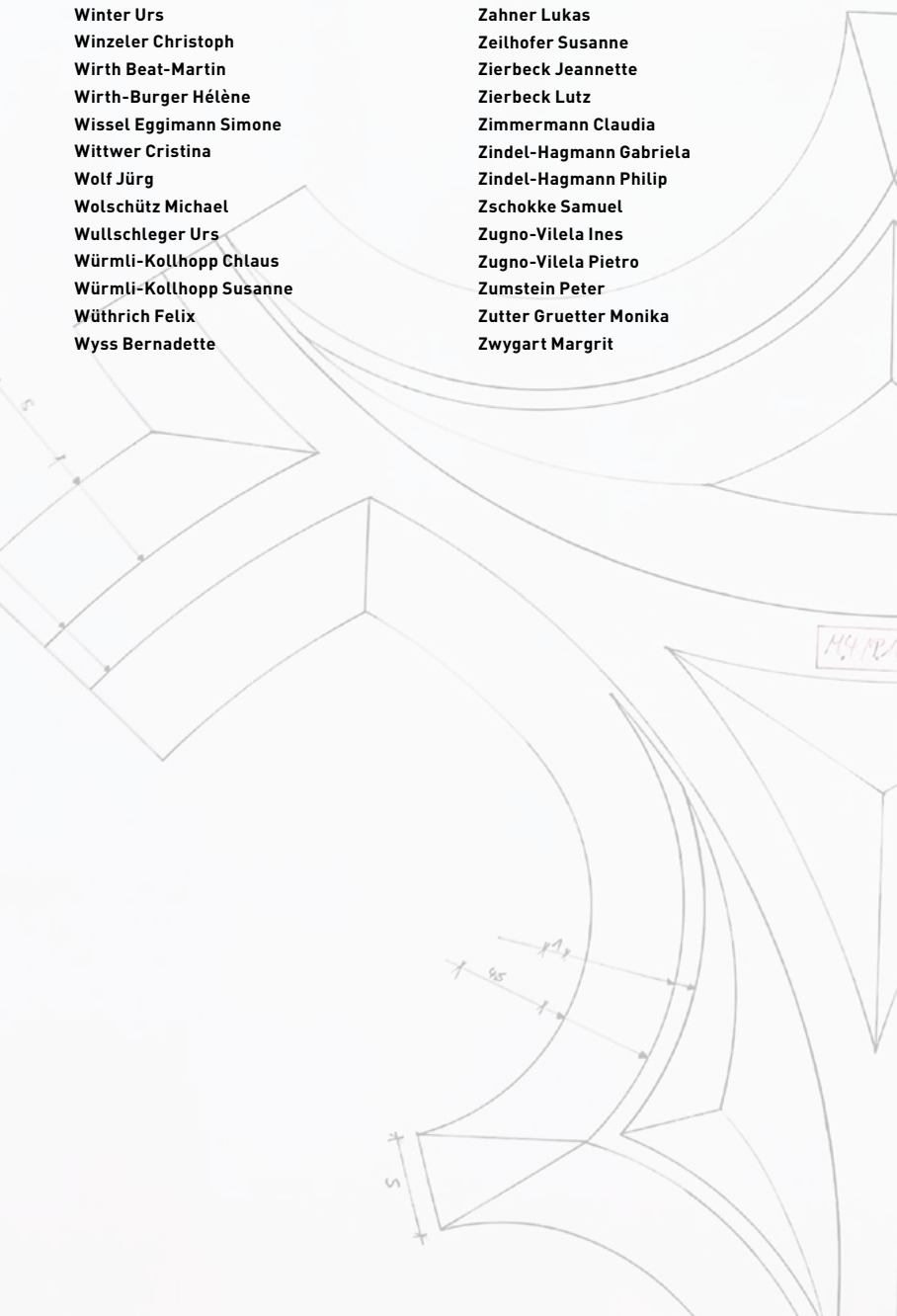


Spieler Daniel	Tomasetti Elio
Sprecher-Keller André	Torro Eichenberger Josefina
Sprecher-Keller Rita	Trachsel Nicole
Spriessler Christiane	Tshibuabua-Roth Marie-Louise
Sprüngli-Widmer Doris	Utzinger Beatrice
Sprüngli-Widmer Peter	Van der Werf Dinten Christian
Stades-Vischer Elisabeth	Van der Werf Dinten Hanneke
Stades-Vischer Franz	Veuve-Brander Veronika
Staehelin Daniel	Vischer Georg
Stahel Susanne	Vischer Heinrich
Stähelin Thomas	Voellmy Markus A.
Stähelin-Handschin Simone	Vogel-Buser Melanie
Stähelin-Roth Ruedi	Vogt Paul
Stähelin-Roth Ursula	Vogt-Mohler Barbara
Stähelin-Seidel Marianne	Vomstein Klaus
Stähelin-Staehelin Irène	Vomstein Marlies
Stalder Peter	von Andrian-Werburg Friedrich
Stark Dominik	von Andrian-Werburg Sibylla
Steiger Rolf F.	von Büren-Feisst Beatrice
Steiner Ursula	von Büren-Feisst Georges
Steinhauser Severin	von Grünigen Marianne
Steinhauser-Maennel Ulrich	von Roda Burkard
Stöckli Stephan	von Roda Hortensia
Stoevesandt Elisabeth	Vonder Mühll Paul Alfred
Stolz Peter	Vonder Mühll-Vischer Georges
Strate Lanz Nicole	Wackernagel Beate
Straub-Remond Maria	Wahl André
Strub Matthias	Waldmann Eleonore
Strub Sabine	Waldmann Rudolf
Studer Heinz	Walther-Kunz Dorli
Sümeghy Astrid	Walther-Kunz Peter
Sümeghy Zoltan	Weber Plücker Sabine
Surbeck Rolf	Weber Urs
Suter Ruedi	Weder-Wälti Marianne
Sutter Katharina	Wehrli-Egger Max
Sütterlin Marianne	Wehrmüller-John Joseph
Tamm Nikolaus	Weiland Peter
Teleki-Vischer Marie-Anne	Weingartner Denise
Teleki-Vischer Miklós	Wenk Dominik
Terragni Monica	Wenk Hans
Tettamanti Carolin	Wenk Verena
Thommen Bruno Walter	Werthemann Helene
Thommen Peter	Wick Ursula
Tinner Werner	Wieser-Schärer Marianne
Tobler Rosmarie	Wieser-Schärer Martin

Ansicht aus SW

Winkler Inge
Winkler Urs
Winter Urs
Winzeler Christoph
Wirth Beat-Martin
Wirth-Burger Hélène
Wissel Eggimann Simone
Wittwer Cristina
Wolf Jürg
Wolschütz Michael
Wullschleger Urs
Würmli-Kollhopp Chlaus
Würmli-Kollhopp Susanne
Wüthrich Felix
Wyss Bernadette

Wyss Rico
Wyss-Nolting Madeleine
Zahner Lukas
Zeilhofer Susanne
Zierbeck Jeannette
Zierbeck Lutz
Zimmermann Claudia
Zindel-Hagmann Gabriela
Zindel-Hagmann Philip
Zschokke Samuel
Zugno-Vilela Ines
Zugno-Vilela Pietro
Zumstein Peter
Zutter Gruetter Monika
Zwygart Margrit



Mitglieder auf Lebenszeit

Aeby Jean-Luc

Albrecht Lien

Bartels Rainer

Beck Filippo

Bieri Margrit

Braun Werner

Breisinger Peter

Breisinger Yolanda

Bruder Christoph

Bruder Elisabeth

Bucher Richard

Büchting Michael C.-E.

Buxtorf Regine

Christ Bernhard

Christ Marie-Isabelle

Di Siervi Samuele

Dietschy Doris

Dietschy-Dossenbach Christoph

Dietschy-Dossenbach Nelly

Fenk-Bertolf Peter

Fenk-Bertolf Silva

Gallusser Werner

Gloor Christoph B.

Gloor-Krayer Dorette

Greiner Eliane

Greiner Klaus

Herren Frieder

Heusser-Vischer Heinrich H.

Heusser-Vischer Jenny

Hindemann Andreas

His-Hagenbach Sonja

Hofer-Zaugg Dieter

Hofer-Zaugg Esther

Imbach-Kern Hans

Imbach-Kern Monika

Inderbinen Stefan

Jäggi Carola

Joss-Arnd Sigrid

Klotz Walter

Krayer-Escher Georg

Krayer-Escher Luise

Kummerer Hans Rudolf

Labhart-Memminger Rolf

Labhart-Memminger Susi

Lämmle Anton

Lang Bernhard

Langmesser-Sabédot Fredy

Langmesser-Sabédot Ruth

Lüdin Reto

Manetsch Gabriele

Meier Hans-Rudolf

Meili René

Reber-Liebrich Liselotte

Reber-Liebrich Werner

Reicke Daniel

Sarasin-Sarasin Anne

Schefold Raphael

Schefold-Albrecht Cornelia

Scheger Sarah

Schönmann Evelyne

Schulz Dorothee

Schulz Volker

Schweizer Christoph

Schweizer Marlene

Sehu Drangu

Spoendlin-Alioth Beatrice

Stalder-Epting Beat

Stalder-Epting Liselotte

Tondelli Danilo

Unternährer Nathalie

Voellmin-Gyger Annatina

Voellmin-Gyger Rolf

von Holzen Marcel Thomas

Wackernagel Marie-Christine

Weber Kathrin

Weber-Valko Christoph

Wehrle Stefan

Zwahlen-Rohr Christoph

Zwahlen-Rohr Dorothea

Juristische Mitglieder

Archäologische Bodenforschung Basel

Basel Tourismus

Christoph Merian Stiftung

Danzeisen Söhne AG Haustechnik

Dolder AG Rohstoffe

E.E. Zunft zu Weinleuten

Ed. Borer AG Schreinerei

Egeler Lutz AG Bauunternehmen

Emil Landsrath AG Bedachungen

Ernst Selmoni AG Elektrotechnik

Etavis Kriegel & Schaffner AG Elektrotechnik

Faesch'sches Familienlegat

Freimaurerloge

Imbach Hans AG Malergeschäft

Kapulica Gerüstbau AG

Jossi Pamela Kunstglaserei

Mesmer AG Bildhaueratelier

Rapp Services AG

Singkreis St. Katharina

Stadtposaunenchor Basel

Stauffenegger + Partner AG Visuelle Gestalter HFG

Stücker AG Bodenbeläge

Villa Nova Architekten AG

Weiland AG Metallbau und Kunstschlosserei

Würth und Partner AG Luft-, Kälte-, Klimatechnik

Patenschaften

Mit der Übernahme einer Patenschaft ermöglichen Sie den Unterhalt und die Pflege für Objekte wie Skulpturen, Architekturteile und Malereien und leisten damit einen wichtigen Beitrag zum Erhalt des Basler Wahrzeichens. Eine Patenschaft eignet sich auch als sinnvolles Geschenk, mit dem Sie Ihre Freunde und Verwandten überraschen können. Firmen und Institutionen sind als Paten ebenso willkommen.

Weitere Infos unter www.freunde-basler-muensterbauhuette.ch

Paten

Bachmann-Kundert Ruedi und Judith
Buxtorf Regine
Jenny David
Lang-Sandholzer Christian und Roswitha
Leu Marseiler Ruth
Liebendörfer Frieder und Helen
Meili René
Meyer Karl
Paul Sabine
Preiswerk Gertrud
Rufer-Meineke Renate
Villa Nova Architekten AG
Vischer Heinrich
Wehrle Stefan

Pfingstrose
Elefant
Elefant
Elefant
Löwe
Löwe
Hund
Hagrose
Pfingstrose
Pfingstrose
Hagrose
Reiterfigur Hl. Martin
Elefant
Elefant

6. Bildlegenden und Fotonachweis *

- Titelbild** Elisabethenkirche. Abendlicher Blick vom Baugerüst zum Münster.
- Rückseite** Elisabethenkirche. Kettenzug zum Handling von schweren Werkstücken.
- Seite 1** Elisabethenkirche, Sascha Bitterlin während der Dokumentierung.
- Seite 2** Werkstatt. Tage der offenen Tür am 31. März und 1. April. Steinhauen für Kinder: «Früh übt sich, wer ein Meister werden will».
- Seite 5** Werkstatt. Tage der offenen Tür am 31. März und 1. April. Oben: Ramon Keller während Erläuterungen. Mitte: Haiggi Baumgartner in der Begleitung von Abgussarbeiten für Kinder. Unten: Der Vereinsvorstand mit Helferin am Verpflegungstisch. Josefina Torro, Alexander Sarasin und Ruth Leu Marseiler.
- Seite 6** Elisabethenkirche. Vereinsanlass am 21. Oktober. Andreas Hindemann im Referat zur laufenden Restaurierung.
- Seite 8** Elisabethenkirche, Turmhelm. Sascha Bitterlin, Ramon Keller und Florian Prussait beim Versetzen des ersten Masswerks, Ebene sechs, «Laufnummer 125».
- Seite 10** Werkstatt. Planzeichnung im Mst. 1:1 eines Masswerkfeldes am Turmhelm der Elisabethenkirche, Ebene fünf.
- Seite 11** Einblicke in die Werkstätten, Herstellung von Werkstücken für den Turmhelm der Elisabethenkirche in Rothbacher Buntsandstein. Oben: Stiftung Basler Münsterbauhütte mit Jessica Armbruster. Mitte: Guth Natursteine GmbH mit Jérôme Lorenz und Dirk Neumann. Unten: Steinhauser Steinhauer AG mit Tobias Werner und Tobias Gunti.
- Seite 13** Logistik. Oben: Plan der zu ersetzenden Masswerkstücke mit Laufnummern. Mitte: Zwischenlager im Werkhof der Münsterbauhütte. Unten: Umschlagplatz Elisabethenkirche mit Nicolai Hellstern und Florian Prussait.
- Seite 14** Krabben. Oben: Schadstelle am Turmhelm der Elisabethenkirche. Mitte und unten: Herstellung von Kopien in Rothbacher Buntsandstein in der Werkstatt.
- Seite 16** Elisabethenkirche, Turmhelm. Oben: Andreas Hindemann bedient den Kettenzug beim Versetzen von Masswerk «Laufnummer 125». Unten: Das Masswerk «Laufnummer 125» auf Ebene sechs ist versetzt.
- Seite 17** Elisabethenkirche, Turmhelm. Oben: Sascha Bitterlin montiert eine Schubdübelplatte zur Überbrückung von kollinearen Fugen. Mitte: Erneuerte Klammerverbindung von Strebe ins Masswerkfeld. Unten: Einbau eines Masswerkstücks auf Ebene drei.
- Seite 18** Elisabethenkirche, Turmhelm. Oben: Vollendeter Einbau eines Masswerkfeldes auf Ebene vier. Unten: Besprechung der Projektleitung mit den Bauingenieuren, Ramon Keller, Mark Böttges, Joram Tutsch und Andreas Hindemann.
- Seite 20** Elisabethenkirche, Turmhelm. Oben: Sascha Bitterlin am Aushauen einer Schadstelle im Innern des Turmhelms. Mitte: Vorkonfektionierte Vierung in Buster Voltziensandstein. Unten: In einem Masswerkfeld eingepasste Vierung in Buster Voltziensandstein.
- Seite 22** Elisabethenkirche. Oben: Besprechung zum Thema Steinerergänzungsmörtel mit Andreas Schwegler, Eberhard Wendler, Severin Steinhauser, Bianca Burkhardt, Jonas Gysin und Ramon Keller. Mitte: Bianca Burkhardt und Eberhard Wendler im Gespräch über die Prüfergebnisse. Unten: Jonas Gysin an Antragsungen in Steinerergänzungsmörtel an der Kreuzblume auf rund 70 Meter über Boden.
- Seite 24** Elisabethenkirche, Oktogon. Oben: Tobias Werner (Steinhauser Steinhauer AG) an Antragsungen in Steinerergänzungsmörtel im Abschnitt des Treppenturms. Unten: De- bzw. Wiedermontage von Turmeckfiale TE12 für den Austausch einzelner schadhafter Werkstücke.

- Seite 25** Elisabethenkirche. Louis Rist und Benjamin Merz (Guth Natursteine GmbH) am Ausbohren von eisernen Dübeln in wiederverwendbaren Werkstücken. Mitte: Louis Rist am Vorkonfektionieren einer Vierung im oberen Abschnitt des Treppenturms. Unten: Montage von kupfernen Halterungen für feine Zierelemente.
- Seite 27** Elisabethenkirche. Auffahrt der Mitarbeitenden zur Turmbaustelle mit dem Personen- und Lastenaufzug.
- Seite 29** Münster. Restaurierungsetappen 2022 bis 2026.
- Seite 30** Münster, Fassade äusseres südliches Seitenschiff. Oben, Mitte, Unten: Antragungen in Steingängungsmörtel.
- Seite 31** Münster, Fassade äusseres südliches Seitenschiff. Oben: Einblick in die Baustelle mit Florian Prussait (teilw...) und Sascha Bitterlin. Mitte: Ramon Keller am Aushauen einer schadhaften Fensterbank. Unten: Mittels Verblendung restaurierte Fensterbank.
- Seite 32** Münster, Fassade äusseres südliches Seitenschiff. Oben: Die Restauratorinnen für Kunstglaserei Pamela Jossi und Friederike Szlosze am Ausbau von fünf Wappenscheiben. Mitte: Zwei Wappenscheiben der Universität Basel vor der Restaurierung. Unten: Restaurierte Bleiverglasung in einem Fenstermasswerk.
- Seite 35** Münster, Kreuzgang. Oben: Nicolai Hellstern während Reinigungsarbeiten an Epitaphien. Unten: Angebrachte Gipsmarken zur Bauzustandskontrolle.
- Seite 36** Werkstatt. Erstellte Sicherheitsabgüsse der Romanischen Kapitelle im Hochchor des Münsters.
- Seite 37** Münster, Archivprojekt. Oben: Bianca Burkhardt während der Bestandesaufnahme im Estrich des Bischofshofs. Mitte und Unten. Christus-Büsten von Tilmann Riemenschneider und Ferdinand Schlöth.
- Seite 39** Bischofshof. Oben: Sanierung der Schwimmhallendecke mit Erneuerung der Umgebung durch den Kanton Basel-Stadt. Unten: Weiterbildungsreise nach Paris mit Baustellenführung zur Instandsetzung von Notre Dame de Paris mit dem verantwortlichen Architekten Philippe Villeneuve.
- Seite 40** Werkstatt. Einblick in die neu erworbenen Räumlichkeiten.
- Seite 42–43** Die Basler Münsterbauhütte im Oktober 2023. Oben: Ramon Keller, Simon Dornhäuser (Wandergeselle), Jonas Gysin. Unten: Haiggi Baumgartner, Sascha Bitterlin, Florian Prussait, Lina Bernasconi, Nicolai Hellstern, Andreas Hindemann, Bianca Burkhardt.
- Seite 44–56** Portraits der fest angestellten Mitarbeitenden.
- Seite 58** Werkstatt. Komponenten für die Mörtelmischungen zu den Restaurierungsarbeiten an der Elisabethenkirche.
- Seite 63** Werkstatt. Kopierte Krabbe für die Elisabethenkirche in Rothbacher Buntsandstein.
- Seite 64–73** Werkstatt. Ausschnitte von Planzeichnungen im Mst. 1:1 für zu kopierende Masswerkfelder am Turmhelm der Elisabethenkirche.
- Seite 76** Elisabethenkirche, Turmhelm. Eingebautes Masswerkfeld vor dem Ausfugen auf Ebene drei.

* Fotos wenn nichts anderes vermerkt: Stiftung Basler Münsterbauhütte. Weitere von: Sabine Söll-Tauchert Basel **Abb. 6**. Andreas Schwegler, Guth Natursteine GmbH **Abb. 32**.



3.11.23
Hauwerk
H3 P8
K



